



Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

**Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur
im Fach Französisch**

(APA Französisch)

Juli 2019

Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur im Fach Französisch

- 1. Anforderungen und Anforderungsniveaus**
 - 1.1 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) und auf erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurse) – Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache
 - 1.2 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) – Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache
- 2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung**
 - 2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe
 - 2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe
 - 2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen
 - 2.2.1.1 Vorgaben zur textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen
 - 2.2.2 Struktur, Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung in L-Kursen und G-Kursen
 - 2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe
 - 2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil
 - 2.2.3.2.1 Leseverstehen
 - 2.2.3.2.2 Sprechen
 - 2.2.4 Die Bewertung der Prüfungsleistung
 - 2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil
 - 2.2.4.2.1 Leseverstehen
 - 2.2.4.2.2 Sprechen
 - 2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe
 - 2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil
 - 2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil
 - 2.3.3 Die Bewertung der mündlichen Prüfung

- 3. Kriterien zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe**
- 3.1 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs (B2)
- 3.2 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung L-Kurs (B2+)
- 3.3 Hinweise zur Bewertung der schriftsprachlichen Leistung G-Kurse (B1/B1+)
- 3.4 Bewertungsraster inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – compréhension – und der mündlichen Abiturprüfung (G-Kurs und L-Kurs)
- 3.5 Bewertungsraster inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – analyse – und der mündlichen Abiturprüfung (G-Kurs und L-Kurs)
- 3.6 Bewertungsraster inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – Commentaire/écriture créative – und der mündlichen Abiturprüfung (G-Kurs und L-Kurs)

- 4. Tabellen zur Bewertung der Leistung bei der textgebundenen Schreibaufgabe**
- 4.1 G-Kurs Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache sowie L-Kurs
- 4.2 G-Kurs Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

- 5. Kriterien zur Bewertung des weiteren Prüfungsteils Sprechen und der mündlichen Abiturprüfung**
- 5.1 Bewertungsraster sprachliche Leistungen und Aufgabenerfüllung im Prüfungsteil Sprechen – G-Kurs (B2)
- 5.2 Bewertungsraster sprachliche Leistungen und Aufgabenerfüllung im Prüfungsteil Sprechen – L-Kurs (B2+)
- 5.3 Hinweise zur Bewertung sprachliche Leistungen und Aufgabenerfüllung im Prüfungsteil Sprechen – G-Kurs (B1/B1+)
- 5.4 Musterbögen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurs (B2)
- 5.5 Musterbögen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurs (B2+)

- 6. Ermittlung der Note für die schriftliche Abiturprüfung in Grund- und Leistungskursen Französisch**

- Anlage Operatoren gemäß IQB: Schreiben – Sprechen**

1. Anforderungen und Anforderungsniveaus

Die GOS (Gymnasiale Oberstufe Saar) sieht die verbindliche Belegung und Prüfung einer Fremdsprache vor, wobei diese vierstündig als Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau (gN, hier in der Bezeichnung Grundkurs bzw. G-Kurs) oder fünfstündig als Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau (eN, hier in der Bezeichnung Leistungskurs bzw. L-Kurs) unterrichtet wird. Im L-Kurs Französisch muss eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt werden. Die Möglichkeit oder die Verpflichtung, sich im Fach Französisch (L-Kurs oder G-Kurs) zusätzlich zur schriftlichen Abiturprüfung mündlich prüfen zu lassen bzw. Französisch (G-Kurs) als mündliches Prüfungsfach (5. Prüfungsfach) zu wählen, richten sich nach den Bestimmungen der GOS-VO vom 02. Juli 2007 in der jeweils geltenden Fassung.

1.1 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) und auf erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurse) – Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache

Ziel des Französischunterrichts in beiden Kursen ist die Vermittlung von **Kompetenzen** mit dem Ziel der Erlangung einer Diskurs- und Handlungsfähigkeit im französischsprachigen Raum. Die funktionale kommunikative Kompetenz umfasst die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

Folglich können die Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache

- auf einem autonomen Niveau (B2 bzw. teilweise B2+ des GER) mündlich und schriftlich kommunizieren (**funktionale kommunikative Kompetenz**) und
- ihre Handlungs- und Empathiefähigkeit auf einen fremdsprachlichen Raum hin ausweiten (**interkulturelle kommunikative Kompetenz**) und dabei zusätzliche Mobilität zur Verbesserung von Studien- und Berufsperspektiven erlangen.

Darüber hinaus vertiefen die Lernenden ihre bereits erworbenen Kompetenzen, die sie befähigen,

- mit französischsprachigen **Texten und Medien** selbstständig umzugehen (**Text- und Medienkompetenz**) und
- sowohl ihren Lernprozess (**Sprachlernkompetenz**) als auch die französische Sprache und die Kommunikation in französischer Sprache bewusst zu reflektieren (**Sprachbewusstheit**).

G-Kurse vermitteln eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der französischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel so nutzen zu können, dass sie Grundlage sowohl für anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten als auch für ein Hochschulstudium ist. Des Weiteren sollen Schülerinnen und Schüler in G-Kursen auch einen Einblick in französischsprachige Literatur erhalten.

L-Kurse zielen auf den Erwerb einer **erweiterten Kompetenz** in der französischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen und von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung von soziokulturellen und historischen Kontexten. In L-Kursen wird mehr Zeit auf die Lektüre und die Analyse von literarischen Texten sowie auf die Behandlung und Diskussion von komplexeren Sachverhalten verwendet als in G-Kursen.

L-Kurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache einerseits als Arbeitsmittel zu gebrauchen sowie andererseits auch als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und differenzierter zu nutzen.

Im Unterschied zu Schülerinnen und Schülern in G-Kursen beherrschen Lernende in L-Kursen eine deutlich nuanciertere Ausdrucksweise und nehmen differenzierter Stellung, arbeiten (rezeptiv wie produktiv) mit längeren und komplexeren Texten und Themenstellungen, erwerben erweiterte und vertiefte Kenntnisse im Hinblick auf französischsprachige Kulturen und haben differenziertere Kenntnisse über Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.

Für eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Kompetenzen wird auf die Oberstufenlehrpläne verwiesen.

1.2 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) – Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

Ziel des Französischunterrichts im G-Kurs Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache ist die Vermittlung von **Kompetenzen** auf einem mittleren Niveau der selbstständigen Sprachverwendung, das der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) als Kompetenzstufe B1+ definiert. Entsprechend diesem Anspruchsniveau können die Lernenden

- sich in einem breiten Spektrum von Situationen selbstständig ausdrücken
- sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel bewältigen
- Interaktion aufrechterhalten
- detailliert eigene Erfahrungen beschreiben, zusammenhängend über Erlebnisse berichten sowie eigene Standpunkte erläutern
- die Hauptinhalte komplexer Texte auch zu abstrakten Themen verstehen und zu diesen kurz Stellung nehmen.

Dieses Niveau impliziert, dass die Lernenden sowohl mündlich als auch schriftlich Aufgaben bewältigen können, die über die Wiedergabe von Informationen hinaus auch kurze Erläuterungen und knappe begründete Stellungnahmen sowie im Ansatz kreatives Gestalten erfordern.

Die zu vermittelnde **funktionale kommunikative Kompetenz** umfasst die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende **interkulturelle kommunikative Kompetenz**, indem sie ihr Verständnis für die Kultur französischsprachiger Länder durch die Auseinandersetzung mit soziokulturellen Inhalten sowie durch erste Einblicke in französischsprachige Literatur erweitern und indem sie Strategien zur höflichen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen einüben.

Die zu erwerbenden Kompetenzen schließen einen zunehmend selbstständigen und reflektierten Umgang mit verschiedenen Textsorten und Medien (**Text- und Medienkompetenz**) sowie die Organisation und Reflexion des eigenen Lernprozesses (**Sprachlernkompetenz**) ein.

Das Einschätzen der Nutzungsmöglichkeiten, die Französisch zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten bietet, und die kooperative Verwendung der Fremdsprache bei unterrichtlichen Arbeitsprozessen ermöglichen ein erstes Reflektieren von Sprache sowie einzelner Aspekte ihres Gebrauchs (**Sprachbewusstheit**).

Der **G-Kurs** Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache vermittelt eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der französischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel für eine Vielzahl grundlegender Interaktionen im Alltag, in weiteren Ausbildungsabschnitten oder im Berufsleben nutzen zu können.

2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung

2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe

Die Prüfungsaufgabe ist so zu stellen, dass sie Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen erfordert:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen in gelernten Zusammenhängen, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf neue Problemstellungen an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. In G-Kursen sind die Anforderungsbereiche I und II, in L-Kursen die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Die in den Arbeitsaufträgen verwendeten Operatoren müssen in einen Bezug zu den Anforderungsbereichen gestellt werden, wobei die Zuordnung vom Kontext der Aufgabenstellung abhängig und damit eine eindeutige Zuordnung zu nur einem Anforderungsbereich nicht immer möglich ist (vergl. Anlage: Operatoren gemäß IQB).

Unterschiedliche Anforderungen in der Prüfungsaufgabe in G-Kursen und L-Kursen ergeben sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Gegenstands, im Grad der Differenzierung und der Abstraktion der Inhalte, im Anspruch an die Beherrschung der Fachsprache und der fachspezifischen Methoden sowie bezüglich der Selbstständigkeit bei der Lösung der Aufgaben. Entsprechend unterscheiden sich auch die jeweiligen Anforderungen in den G-Kursen der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache und in den G-Kursen der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache.

Die Prüfungsaufgabe muss aus dem Unterricht in der Hauptphase erwachsen sein und darf sich nicht auf nur ein Kurshalbjahr beschränken. Eine Erfassung der Gesamtheit der Bildungsstandards durch die Prüfungsaufgabe ist nicht erforderlich. Die Prüfungsaufgabe muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Eine Prüfungsaufgabe, die diesen Anforderungen nicht genügt, ist unzulässig.

Zugelassene Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind anzugeben.

Die an der Schule eingeführten einsprachigen und zweisprachigen Wörterbücher sind in allen Prüfungsteilen der schriftlichen Abiturprüfung und während der Vorbereitungszeit für die mündliche Abiturprüfung zugelassen. Ausgenommen von der Verwendung der Wörterbücher ist der Prüfungsteil Sprechen.

2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe

Die schriftliche Abiturprüfung gliedert sich in den Prüfungsteil Schreiben und einen weiteren Prüfungsteil mit Aufgaben zu den Kompetenzbereichen Leseverstehen und Sprechen.

Basierend auf den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife weisen die Kurslehrpläne für Französisch drei integrative Kompetenzen (funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie Text- und Medienkompetenz) aus. Die Entwicklung dieser drei integrativen Kompetenzen wird durch zwei weitere Kompetenzen, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, begleitet und unterstützt. Kennzeichnend für die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung ist, dass sie in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche Bezug nehmen. Eine Ausnahme bildet die Sprachlernkompetenz, die nicht explizit in Aufgabenstellungen überprüft wird.

2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen

2.2.1.1 Vorgaben zur textgebundenen Schreibaufgabe

Insbesondere im Prüfungsteil Schreiben sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Schreiben, die interkulturelle kommunikative Kompetenz und die Text- und Medienkompetenz so miteinander verbunden, dass Schülerinnen und Schüler eine eigenständige komplexe Leistung erbringen. Die Prüflinge erstellen auf der Basis einer bzw. mehrerer Textvorlagen, die ihnen nicht bekannt sind, und mehrteiliger Aufgabenstellungen voneinander unabhängige Texte in der Zielsprache. In der textgebundenen Schreibaufgabe kann ein Bezug zur landesweit festgelegten Literatur eingefordert werden.

Im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe werden mehrere Teilaufgaben gestellt, die unterschiedliche Anforderungsbereiche (AFB) zum Schwerpunkt haben, z.B.:

- In der Teilaufgabe 1 der textgebundenen Schreibaufgabe wird hauptsächlich AFB I (Detailverstehen, Reproduktion) überprüft. In der L-Kurs-Prüfung und der G-Kurs-Prüfung der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache kann eine Zusammenfassung der Textvorlage bzw. eine Zusammenfassung der Textvorlage hinsichtlich vorgegebener Aspekte als integrierte Überprüfung des Leseverstehens unter Verwendung von Operatoren wie *résumer*, *présenter*, etc. eingefordert werden.
- In der G-Kurs-Prüfung der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache wird die Teilaufgabe 1 in halboffenem oder geschlossenem Format gestellt.
- In den Teilaufgaben 2 und 3 erstellen die Prüflinge auf der Basis einer bzw. mehrerer Textvorlagen, die den Prüflingen nicht bekannt sind, zwei längere Texte in der Zielsprache (Schwerpunkt AFB II und III). In einer Teilaufgabe mit Schwerpunkt im AFB II (ggf. in Ansätzen AFB III) steht die Analyse mit Operatoren wie z.B. *expliquer*, *analyser* im Mittelpunkt. In einer weiteren Teilaufgabe mit Schwerpunkt im AFB II und III wird für den Prüfling eine Wahlmöglichkeit eröffnet, z.B. zwischen *Commentaire* oder *Écriture créative*.

Textausgaben der für die Prüfung relevanten literarischen Werke dürfen nicht benutzt werden.

2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen

Die Schreibaufgabe wird durch zwei Prüfungsteile ergänzt, die Aufgaben zu den funktionalen Kompetenzen Leseverstehen und Sprechen enthalten.

Das **Leseverstehen** wird in einem eigenen Prüfungsteil (siehe 2.2.3.2.1) sowie im Rahmen der Schreibaufgabe (siehe 2.2.3.1) überprüft. Die Verwendung an der Schule eingeführter ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist in diesem Prüfungsteil gestattet.

Im Prüfungsteil **Sprechen** werden die Prüfungen als Paarprüfungen durchgeführt. Bei einer ungeraden Gesamtzahl an Prüflingen wird in der Regel die letzte Prüfung als Dreierprüfung durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil. Durch die Aufgabenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs ist sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Es sollen in erster Linie das spontane Sprechen und die entsprechenden Strategien, nicht aber die Wiedergabe inhaltlichen Wissens oder exhaustiv ausgearbeiteter Interpretationen der Materialien überprüft werden. Die Benutzung von Wörterbüchern ist in diesem Prüfungsteil nicht gestattet.

Die unterrichtende Fachlehrkraft gibt zum Einstieg in die Prüfung auf der Grundlage einer vorgegebenen Liste von Sprechansätzen Impulse für einen ersten Austausch der Prüflinge in der Zielsprache. Die Schülerbeiträge dieser „Aufwärmphase“ fließen nicht in die Wertung mit ein.

In der Prüfung selbst äußert sich nach einer kurzen Einlesezeit im monologischen Teil jeder Prüfling zunächst allein. Während der Einlesezeit darf der Prüfling Notizen anfertigen. Er stellt dem Gesprächspartner die Materialien vor, indem er sie beschreibt, analysiert, ggf. vergleicht, kommentiert und Stellung bezieht. Im dialogischen Teil kommunizieren die Prüflinge entsprechend der Aufgabenstellung über das gemeinsame Thema. Die Fachlehrkraft ist während der Prüfung kein Gesprächspartner und greift nur in Ausnahmefällen u.a. unter Zuhilfenahme von in der Aufgabenstellung vorgegebenen Zusatzimpulsen ein.

2.2.2 Struktur, Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung in L-Kursen und G-Kursen

L-Kurse	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Sprechen: Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
Leseverstehen: eigene Textvorlagen als Basis für Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	270
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit drei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Offene Aufgabe zum integrierten Leseverstehen mit Textbezug (<i>compréhension</i>) • Aufgabe zur Analyse (<i>analyse</i>) • Kreative Schreibaufgabe (<i>commentaire/écriture créative</i>) 	55 (Inhalt: 22, Sprache: 33)	55 (Inhalt: 22, Sprache: 33)	
	100	100	270 + 15

G-Kurse (aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache)	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Sprechen: Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
Leseverstehen: eigene Textvorlagen als Basis für Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	240
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit drei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Offene Aufgabe zum integrierten Leseverstehen mit Textbezug (<i>compréhension</i>) • Aufgabe zur Analyse (<i>analyse</i>) • Kreative Schreibaufgabe (<i>commentaire/écriture créative</i>) 	55 (Inhalt: 22, Sprache: 33)	55 (Inhalt: 22, Sprache: 33)	
	100	100	240 + 15

G-Kurse (in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache)	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Sprechen: Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
Leseverstehen: Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen, einschließlich einer halboffenen oder geschlossenen Aufgabe zum Leseverstehen mit Bezug zur Schreibaufgabe	25	25	240
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit zwei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (ggf. mit Stellungnahme) • Kreative Schreibaufgabe (<i>commentaire / composition</i>) 	50 (Inhalt: 20, Sprache: 30)	50 (Inhalt: 20, Sprache: 30)	
	100	100	240 + 15

Die Ermittlung der Gesamtnote auf der Basis von maximal 100 Bewertungseinheiten (BE) erfolgt gemäß den Angaben in Kapitel 6.

2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe

2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe

Für diesen Prüfungsteil werden im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt, die dem Prüfling nicht bekannt sind und nicht gängigen Lehrwerken, Textsammlungen etc. entnommen sein dürfen.

Die Textvorlagen sollen einen in Bezug auf grundlegendes bzw. erhöhtes Anforderungsniveau angemessenen sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad haben, thematisch bedeutsam und in der Struktur hinreichend komplex sein und sich aus der unterrichtlichen Praxis ableiten.

Für die G-Kurs-Prüfung Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache sind gegebenenfalls geringfügige Adaptionen der Textvorlagen zulässig.

Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein, z.B.

- nicht-fiktionale und fiktionale schriftliche Texte
- Bilder, Fotografien, Karikaturen
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese müssen thematisch miteinander verbunden sein. Bilder, Fotografien, Grafiken, Statistiken und Diagramme dürfen nur in Verbindung mit nicht-fiktionalen oder fiktionalen schriftlichen Texten Teil der Prüfung sein. Die Arbeitsmaterialien sind den Prüflingen während der gesamten Prüfungszeit zugänglich.

Zur Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Vorlagen sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Komplexität auf der Makroebene des Textes (Länge, Grad der Verschlüsselung, Abstraktionsgrad, Informationsdichte etc.)
- Komplexität der verwendeten Sprache (Länge der Wörter und Sätze, Gebräuchlichkeit der Wörter, lexikalische Redundanz, Verneinungen etc.)
- Grad der thematischen Vertrautheit
- Umfang der vorausgesetzten Sachkenntnis

Soweit in Ausnahmefällen Texte gekürzt werden müssen, darf der besondere Charakter der Texte (Textart, Struktur, Textinhalt/-aussage, Erzählton) nicht beeinträchtigt werden. Streichungen sind zu kennzeichnen. Wenn Inhalte bzw. Materialien aus dem Internet als Textvorlage dienen, sind die Quellen unter Angabe der URL und des letzten Zugriffsdatums anzugeben.

Die Wortzahl der jeweiligen Textvorlagen richtet sich nach Art und Schwierigkeit der Texte. Sie soll für L-Kurse 1000 Wörter und für G-Kurse auf 800 Wörter (G-Kurs Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache: 700 Wörter) in der Regel nicht überschreiten. Werden im Rahmen der Schreibaufgabe mehrere Texte vorgelegt, gilt die Wortzahl für alle Texte zusammen.

Zur Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben und des auf die Textvorlage bezogenen Leseverstehens (integriertes Leseverstehen und eigene Aufgabe in geschlossenem, halboffenem oder offenem Format) werden mehrere Teilaufgaben gestellt. Bei der letzten Teilaufgabe wird für die Prüflinge eine Wahlmöglichkeit eröffnet. Durch eine entsprechende Situierung werden unter Berücksichtigung der Vorgaben im Lehrplan sowohl der Adressatenbezug hergestellt als auch die zu produzierende Textsorte spezifiziert.

Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein. Es ist darauf zu achten, dass die Teilaufgaben nicht die gleiche Leistung mehrfach einfordern. Die Arbeitsaufträge ermöglichen eine Entfaltung der Antworten in längeren Textabschnitten.

2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil

2.2.3.2.1 Leseverstehen

Das Leseverstehen wird sowohl in einem eigenen Prüfungsteil als auch integrativ in Kombination mit der textgebundenen Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.1) überprüft. Im eigenen Prüfungsteil werden verschiedene Leseziele (Global- und Detailverstehen) bzw. Lesetechniken in Form von geschlossenen oder halboffenen Aufgaben überprüft. In Kombination mit der Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.1) soll das Detailverstehen in Form von offenen, halboffenen oder geschlossenen Aufgaben überprüft werden. In der L-Kurs-Prüfung und der G-Kurs-Prüfung der aus der Sekundarstufe fortgeführten Fremdsprache geschieht dies in der Regel in Form eines offenen Aufgabenformats (Zusammenfassung, Zusammenfassung hinsichtlich vorgegebener Aspekte). In der G-Kurs-Prüfung der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache wird eine geschlossene oder halboffene Aufgabe gestellt.

Geschlossene Aufgabenformate enthalten Aufgaben mit einem oder mehreren Items mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Auswahl zutreffender Aussagen durch Ankreuzen, Zuordnungen, etc.). Es gibt jeweils nur eine Lösungsmöglichkeit für eine Aufgabe.

Halboffene Aufgabenformaten können in Form von Ergänzungs-, Zuordnungs-, Freiantwort- oder vergleichbaren Aufgaben konstruiert werden. Hierbei werden grundsätzlich kurze Antworten z.B. in Form von Textbezügen, einzelnen Wörtern oder kurzen Wortverbindungen, jedoch keine vollständigen Sätze verlangt. Die Beantwortung erfolgt ausschließlich in der Zielsprache.

Für die Aufgaben zum Leseverstehen sollen authentische Textvorlagen verwendet werden. Dabei kann es sich um literarische oder nicht-literarische Texte oder Textausschnitte (z.B. aus Büchern, Zeitungen/Zeitschriften, Broschüren, Nachschlagewerken, Anleitungen, dem Internet) handeln.

Die Gesamtlänge aller Lesetexte einschließlich der Textvorlage(n) für die Schreibaufgabe kann je nach Komplexität der Texte und überprüfter Leseziele variieren.

2.2.3.2.2 Sprechen

Die Aufgabe zum Sprechen wird für eine Paarprüfung (bzw. für eine Dreierprüfung) konzipiert und den Prüflingen schriftlich vorgelegt. Die Materialien und die Aufgabenstellung sind so zu gestalten, dass eine über ein kurzes Einlesen hinausgehende Vorbereitung nicht erforderlich ist. Das Thema der Prüfung erwächst aus dem lehrplangemäßen Unterricht in der Hauptphase. Eine direkte inhaltliche Überschneidung mit den Teilaufgaben zum Schreiben und zum Leseverstehen ist zu vermeiden.

Sowohl in den G-Kurs-Prüfungen als auch in den L-Kurs-Prüfungen können Bezüge zur landesweit festgelegten Literatur eingefordert werden.

Für den monologischen Prüfungsteil erhält jeder Prüfling eine eigene Aufgabenstellung mit Materialien, die sich auf das gemeinsame Thema beziehen, jedoch so unterschiedlich sind, dass eine eigenständige Leistung nachweisbar ist. Als Materialien eignen sich Bilder/Fotos oder Materialien von vergleichbarer Komplexität (z.B. ein Zitat, eine These, eine Werbeanzeige, schnell erfassbare Karikaturen oder Statistiken / Grafiken). Die Aufgabenstellung für beide Prüfungsteile fordert entsprechend grundlegendem oder erhöhtem Niveau Leistungen aus allen Anforderungsbereichen ein. Im dialogischen Teil liegt der Schwerpunkt auf einem gemeinsamen Diskutieren und Aushandeln.

Die Prüfung ist so zu konzipieren, dass in einem monologischen Teil für jeden Prüfling 3 bis 4 Minuten und in einem dialogischen Teil insgesamt bei Paarprüfungen 7 bis 8 Minuten, bei Dreierprüfungen 11 bis 12 Minuten zur Verfügung stehen.

2.2.4. Die Bewertung der Prüfungsleistung

2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe

Jeder Prüfungsaufgabe liegt eine Beschreibung der erwarteten Leistungen bei (Erwartungshorizont). Der Erwartungshorizont enthält Hinweise auf die curricularen Voraussetzungen.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt über Randkorrekturen. Fehler und Beanstandungen sind im Text durch Unterstreichungen kenntlich zu machen und am Rand nach ihrer Art zu kennzeichnen. Bewertungen oder erreichte Bewertungseinheiten werden nicht in der Prüfungsarbeit vermerkt.

Die sprachliche Leistung im Prüfungsteil ‚textgebundene Schreibaufgabe‘ wird für die Teilaufgaben insgesamt bewertet (vgl. Bewertungsraster Kapitel 4).

Zur Orientierung bei der Bewertung der sprachlichen Leistung in L-Kurs-Prüfungen und in G-Kurs-Prüfungen der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache dienen die Übersichten in Kapitel 4.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung in G-Kurs-Prüfungen der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache richtet sich nach den Niveau-Beschreibungen in Kapitel 3 und der Übersicht in Kapitel 3. Zur Orientierung dienen die Raster zur Bewertung schriftsprachlicher Schülerproduktionen, die in der jeweils geltenden Fassung der Lehrpläne für das Fach Französisch als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe enthalten sind. Der Erwartungshorizont enthält ergänzende und präzisierende Raster.

Der Anteil der sprachlichen Leistung beträgt 60 % und der Anteil der inhaltlichen Leistung 40 % der maximal erreichbaren 55 Bewertungseinheiten (33 bzw. 22 BE).

Die inhaltliche Leistung wird für jede der Teilaufgaben gesondert bewertet. Der Erwartungshorizont enthält Angaben zur Gewichtung der einzelnen Teilaufgaben und zu den der inhaltlichen Leistung zuzuweisenden Bewertungseinheiten.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt in Anwendung der Raster in Kapitel 3.

Sowohl für die Bewertung der Sprache als auch für die Bewertung des Inhalts kann der Erwartungshorizont ergänzende oder präzisierende Angaben (z. B. ergänzende oder präzisierende Raster oder sonstige Bewertungsvorgaben) enthalten.

Für die kriteriengestützte Bewertung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen in Verbindung mit Text- und Medienkompetenz sind insbesondere folgende Kriterien relevant:

Sprachliche Kriterien

- Verständlichkeit der Ausführungen
- normgerechte und situativ angemessene Sprachverwendung (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 des GeR, in der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines breiten Repertoires grammatischer und syntaktischer Strukturen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 bzw. in Teilen C1 des GeR, in der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines differenzierten Wortschatzspektrums und Gebrauch von Kollokationen und idiomatischen Wendungen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 des GeR, in der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- situativ angemessene Auswahl von Sprachregister und Stilebene
- Verwendung textstrukturierender sprachlicher Mittel in Abhängigkeit von der Textsorte
- eigenständige sprachliche Darstellung

Inhaltliche Kriterien

- Erfassen der relevanten Inhalte und Umsetzung der Aufgabenstellung
- Nutzung des Wissens um verschiedene Textsorten und spezifische Mittel der Textgestaltung bei Analyse und Deutung des Textes
- Analyse von Gestaltungsmerkmalen in Form und Wirkung, ggf. unter Einbeziehung von Textbelegen
- Deutung, Kommentierung und Wertung von Standpunkten sowie Einordnung in größere Zusammenhänge, ggf. unter Nutzung von erworbenem Fach- und soziokulturellem Orientierungswissen
- Erfassen und Einordnen von sowie selbstständige Auseinandersetzung mit Werten, Haltungen und Einstellungen
- textsortenspezifische, adressaten- und situationsgerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben
- Schlüssigkeit der Darstellung
- Differenziertheit der Argumentation
- bei entsprechender Aufgabenstellung kreative Ausgestaltung von Inhalten

Die Begründung der Leistungsbewertung erfolgt unter Bezugnahme auf Erwartungshorizont und Bewertungsraster.

Eine ungenügende sprachliche Leistung (weniger als 4,5 von 22 BE) oder eine ungenügende inhaltliche Leistung (weniger als 7 von 33 BE) schließt eine Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe mit besser als „mangelhaft“ (mehr als 21,5 BE) aus.

Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von ein bis zwei Punkten des Notensystems.

Die Leistungsbewertung erfolgt mit Bewertungsrastern unter Bezugnahme auf den Erwartungshorizont.

2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil

2.2.4.2.1 Leseverstehen

Die Aufgabe zum Leseverstehen ermöglicht durch die Gesamtzahl und die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Items eine Bewertung innerhalb des gesamten Notenspektrums.

Im G-Kurs der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache werden die Items, die zum in die textgebundene Schreibaufgabe integrierten Leseverstehen (Teilaufgabe 3.1) gehören, im Aufgabenpaket zum Leseverstehen mitgezählt.

Gegebenenfalls ist es erforderlich, die Rohpunktsumme mit einem Faktor zu multiplizieren, um sie an die zuzuweisenden Bewertungseinheiten anzupassen.

Bei geschlossenen Aufgabenformaten gibt es jeweils nur eine Lösungsmöglichkeit für eine Aufgabe und keine halbrichtigen Varianten. Für jedes Item darf es nur eine mögliche Lösung geben. Die Items müssen daher so konstruiert sein, dass sie eindeutig sind.

Bei halboffenen Aufgabenformaten kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellung nur teilweise bzw. teilweise korrekt bearbeiten. Hier muss klar festgelegt werden, welche Aspekte unbedingt erforderlich sind, um die volle Punktzahl oder einen Teil der vorgesehenen Punkte zu erreichen. Inhaltlich korrekte Antworten sind mit der vollen Punktzahl zu bewerten, auch wenn sprachliche Verstöße vorliegen, solange das Verständnis auch ohne Kenntnis der Muttersprache gewährleistet ist. Ist die Sprache jedoch so fehlerhaft, dass der Inhalt nur noch geraten werden kann, werden keine Punkte vergeben.

Jede schriftliche Bearbeitung muss in der Zielsprache erfolgen, eine Beantwortung der Aufgabenstellung in einer anderen Sprache als Französisch ist nicht zulässig.

Zusätzlich zum Prüfungsteil Leseverstehen wird auch im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe das Textverständnis überprüft und bewertet. Dies kann in Form von Schreibaufträgen (z.B. „résumer“, „présenter“) oder im G-Kurs der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache von auf den Text bezogenen geschlossenen oder halboffenen Aufgaben erfolgen.

2.2.4.2.2 Sprechen

Im Prüfungsteil Sprechen wird für die Bewertung des monologischen und des dialogischen Sprechens das Bewertungsraster in 4.1 verwendet. Hierbei müssen die Kriterien im Bewertungsraster jeweils auf die unterschiedlichen Anspruchsniveaus für G-Kurse und L-Kurse bezogen werden.

Die sprachliche Leistung einschließlich der Aufgabenerfüllung werden für die beiden Teilaufgaben zum monologischen und dialogischen Sprechen jeweils gesondert bewertet (siehe Protokoll- und Bewertungsbögen 5.2 bis 5.5). Auch bei dem dialogischen Teil ist die jeweils individuelle Leistung zu bewerten.

Die Schülerbeiträge zum Prüfungseinstieg werden nicht mit in die Bewertung der Prüfung einbezogen. Im monologischen Teil darf pro Prüfling **ein** Zusatzimpuls als Hilfestellung verwendet werden, ohne dass es dabei zu einem Punktabzug kommt. Im dialogischen Teil steht der Prüfungsgruppe ein zusätzlicher Impuls ohne Punktabzug zur Verfügung. Werden weitere Impulse verwendet, ist bei der Bewertung zu beachten, dass dies nicht als voll selbstständige Leistung betrachtet werden kann (siehe Kategorie „Aufgabenerfüllung“ im Bewertungsraster).

Die Bewertung der Sprechprüfung in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache erfolgt in Anwendung der Raster in Kapitel 5 nach den vier Kategorien „Vortrag/Interaktion“, „Bandbreite“, „Korrektheit“ und „Aufgabenerfüllung“. Für letztere Kategorie ist zu beachten, dass die als Impulse gegebenen Materialien nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden müssen. In jeder Kategorie werden entsprechend der Leistungsbeschreibung in der Tabelle für die Leistung ausschließlich ganze Punkte von 0 bis 10 vergeben.

Die maximal erreichbare Punktzahl von 80 (vgl. Tabellen S. 35 und S. 38) wird mit dem Faktor 25/80 multipliziert und das Ergebnis auf eine Nachkommastelle errechnet. Es ergibt sich folgende Zuordnung der Punktzahl (von max. 80) zu Bewertungseinheiten (von maximal 25):

80 → 25	71 → 22	62 → 19	53 → 16,5	44 → 13,5	35 → 10,5	26 → 8	17 → 5	8 → 2,5
79 → 24,5	70 → 21,5	61 → 19	52 → 16	43 → 13	34 → 10,5	25 → 7,5	16 → 5	7 → 2
78 → 24	69 → 21,5	60 → 18,5	51 → 15,5	42 → 13	33 → 10	24 → 7,5	15 → 4,5	6 → 1,5
77 → 24	68 → 21	59 → 18	50 → 15,5	41 → 12,5	32 → 10	23 → 7	14 → 4	5 → 1,5
76 → 23,5	67 → 20,5	58 → 18	49 → 15	40 → 12,5	31 → 9,5	22 → 6,5	13 → 4	4 → 1
75 → 23	66 → 20,5	57 → 17,5	48 → 15	39 → 12	30 → 9	21 → 6,5	12 → 3,5	3 → 0,5
74 → 23	65 → 20	56 → 17,5	47 → 14,5	38 → 11,5	29 → 9	20 → 6	11 → 3	2 → 0,5
73 → 22,5	64 → 20	55 → 17	46 → 14	37 → 11,5	28 → 8,5	19 → 5,5	10 → 3	1 → 0
72 → 22,5	63 → 19,5	54 → 16,5	45 → 14	36 → 11	27 → 8	18 → 5,5	9 → 2,5	0 → 0

Für die in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache richtet sich die Bewertung des Sprechens nach der Niveaubeschreibung in Kapitel 5. Zugehörige Protokoll- und Bewertungsbögen sind in den Prüfungsaufgaben enthalten. Zur Orientierung dienen die Raster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen, die in der jeweils geltenden Fassung der Lehrpläne für das Fach Französisch als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe enthalten sind.

Von der mündlichen Prüfung wird ein Protokoll angefertigt, das kriterienorientiert exemplarisch sprachliche und interaktive sowie inhaltliche Stärken und Schwächen der Prüfungsleistung festhält. Der verbindliche Protokollbogen findet sich in Kapitel 5.

2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe

(5. Prüfungsfach bzw. zusätzliche mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)

2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil

Der erste Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, monologisch zusammenhängend zu sprechen. Die Aufgabe soll entsprechend für die Vorbereitung eines zusammenhängenden Vortrags geeignet sein. Dabei werden ein oder mehrere authentische Texte analytisch-interpretierend bearbeitet. Sie dürfen dem Prüfling nicht bekannt sein.

Prüfungsgrundlagen können dabei sein:

Prüfungsgrundlagen können dabei sein:

- ein Text oder mehrere kurze Texte (fiktional oder nicht-fiktional),
- ein kurzer Text in Verbindung mit visuellen Materialien oder diskontinuierlichen Texten (z. B. komplexe bildliche Darstellung, Cartoon, Statistik, Grafik, Diagramm),
- ein auditiv bzw. audiovisuell vermittelter Text (Länge: ca. drei bis maximal vier Minuten, in G-Kursen der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache mit einer Länge von maximal 3 Minuten), ggf. in Verbindung mit ergänzenden visuellen Darstellungen,

jeweils ergänzt um eine oder mehrere Arbeitsanweisungen. Die Arbeitsanweisungen dürfen den Vortrag des Prüflings nicht zu eng steuern. Texte und Materialien, die als Prüfungsgrundlage dienen, sowie die ergänzende Aufgabenstellung müssen in der Vorbereitungszeit von 30 Minuten angemessen bearbeitet werden können. Je nach Niveau der Prüfung, Umfang der Aufgabenstellung oder Komplexität der Texte bzw. der in Verbindung mit einem kontinuierlichen Text vorgelegten visuellen Materialien ist eine Textvorlage von geeigneter Länge zu wählen. In der Regel umfassen die als Prüfungsgrundlage eingesetzten Texte insgesamt ca. 200 – 300 Wörter; eine Gesamtzahl von 400 Wörtern soll nicht überschritten werden.

Für die Auswahl der Vorlagen gelten bezüglich des Anspruchsniveaus der Texte dieselben Kriterien wie für die Auswahl der Texte für die schriftliche Prüfung.

Ein wesentliches Ziel in diesem Prüfungsteil ist das selbstständige Erfassen und Aufschlüsseln des Themas, die themenbezogene Auswahl der für das Thema relevanten Aspekte und die Fähigkeit zur stringenten und sachgerechten Darstellung. Eine zu enge Steuerung durch eine große Zahl detaillierter Arbeitsanweisungen entspricht nicht dem Sinn dieser Prüfung.

Die Aufgabenstellung muss so angelegt sein, dass eine differenzierte kriteriengeleitete Leistungsbewertung möglich ist.

Die Benutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher während der Vorbereitungszeit ist zulässig. Darüber hinaus können Erklärungen hinzugefügt werden, die für das Verständnis wesentlich und dem zugelassenen Wörterbuch nicht zu entnehmen sind.

Weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen, (z. B. Folien, Flipchart) können den Prüflingen zur Verfügung gestellt werden.

Ein Erwartungshorizont wird dem Vorsitzenden des Prüfungsfachausschusses schriftlich vorgelegt.

2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil

Der zweite Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, dialogisch zu interagieren. Er hat nicht das Ziel, reines Sachwissen abzufragen. Das Prüfungsgespräch soll vor allem größere fachliche und ggf. fachübergreifende Zusammenhänge beinhalten, die sich nicht nur auf den Unterricht eines Schulhalbjahres beziehen.

Die Prüflinge sollen diesen Prüfungsteil mitgestalten, indem sie unter Einbringung von Sachkenntnissen zielsprachlich eigene Meinungen äußern, Positionen argumentierend vertreten und auf Fragen und Äußerungen ihres Gesprächspartners eingehen. Das Gespräch wird über verbale oder visuelle Impulse durch eine/n Fremdprüfer/in (Fachlehrer/in einer anderen Schule) geleitet.

2.3.3. Die Bewertung der mündlichen Prüfung

Bei der Festsetzung der Note kommt der sprachlichen Leistung (rezeptiv / produktiv) die größere Bedeutung zu. Für die Bewertung der mündlichen Prüfung schließt eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Note besser als „mangelhaft“ (03 Punkte) aus.

Für die Bewertung beider Prüfungsteile sind grundsätzlich dieselben Bewertungskriterien wie für die schriftliche Abiturprüfung (siehe Hinweise in 2.2.4.1; Bewertungsraster für die inhaltliche Leistung in 3.3 und 3.4) heranzuziehen.

Die Bewertung der Sprache erfolgt anhand des Bewertungsrasters in 4.1 ohne Berücksichtigung des Teils *Aufgabenerfüllung*; dieser Aspekt findet in den Bewertungsrastern 3.3 und 3.4 Berücksichtigung.

Die Bewertung ist durch folgende spezifische Kriterien zu ergänzen:

- phonetische Richtigkeit und prosodische Angemessenheit
- Strategien der Verständnissicherung
- interaktive Diskursfähigkeit unter Beachtung verbaler und nicht-verbaler Gesprächskonventionen

Gesprächsabbrüche, Ellipsen oder Redundanzen sind Merkmale der gesprochenen Sprache. Soweit sie die Kommunikation nicht beeinträchtigen, werden sie im Rahmen der Bewertung nicht als Negativkriterien angesehen.

Von der mündlichen Prüfung wird ein Protokoll angefertigt, das nicht nur den Prüfungsverlauf rekonstruiert, sondern kriterienorientiert exemplarisch sprachliche und interaktive Stärken und Schwächen der Prüfungsleistung festhält. Die verbindlichen Kriterien sind dem Raster zu entnehmen (Kapitel 5)

3. Kriterien zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe

3.1 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs (Französisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung¹ Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite und Korrektheit	breites Spektrum von Vokabular zu vertrauten aber weniger abstrakten Themen; manchmal sind Umschreibungen notwendig; geringfügige Ungenauigkeiten ohne Behinderung der Kommunikation; Orthographie in der Regel korrekt	meist variabler Ausdruck; weitgehend unkomplizierte Darstellung; Wortschatz trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten meist angemessen und treffsicher; öfters Umschreibungen notwendig; kaum muttersprachliche Einflüsse; Orthographie meist korrekt	eingeschränkte Variabilität, einfacher aber themenadäquater Wortschatz; häufig Umschreibungen, nicht immer präzise; selten muttersprachliche Einflüsse; selten Verständnisbeeinträchtigungen durch orthographische Verstöße	deutlich eingeschränkte Variabilität, lediglich Grundwortschatz, öfters falsche Wortwahl; häufig unfähig angemessen zu umschreiben; gelegentlich muttersprachlich beeinflusst; orthographische Verstöße können die Verständlichkeit beeinträchtigen	gravierende Unsicherheiten bei der Formulierung, deutlich begrenzter Wortschatz; häufig muttersprachlich beeinflusst; Häufung von störenden orthographischen Verstößen; Verständigung insgesamt gestört	unzureichender Wortschatz, stark muttersprachlich beeinflusst; weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite und Korrektheit	weitgehend variabler Satzbau; einige komplexe Strukturen vorhanden; gute Kontrolle grammatischer Strukturen, sprachliche Verstöße kommen gelegentlich vor ohne das Verständnis zu beeinträchtigen	teils variabler Satzbau; gute Beherrschung gebräuchlicher Strukturen, bisweilen Unsicherheiten bei komplexen Strukturen; überwiegend geringfügige Normverstöße, seltene Beeinträchtigung der Verständlichkeit	in Ansätzen flexibel und komplex; bisweilen Ungeschicklichkeiten im Satzbau; Häufung geringfügiger Normverstöße, die Verständlichkeit durch Vielzahl insgesamt beeinträchtigen , oder gelegentlich grobe Normverstöße	oft einfache , stereotype Konstruktionen; muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, auch grobe/ auffällige Verstöße; merkliche Einschränkung der Verständlichkeit	vorwiegend stereotype Basisstrukturen; starke muttersprachliche Einflüsse; erhebliche Behinderung der Verständlichkeit durch geringfügige und oft auch grobe Normverstöße	äußerst simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

(1)

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte; erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche/formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z.B. Formen der Anrede).

3.2 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung für L-Kurse (Niveau B2+)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung¹ Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite und Korrektheit	durchgängig variabler sprachlicher Ausdruck; differenzierter Wortschatz; treffsicher und themenspezifisch; fast durchgängig idiomatisch; orthographisch fast durchgängig korrekt	weitgehend variabler sprachlicher Ausdruck; weitgehend differenzierter Wortschatz; weitgehend treffsicher und themenspezifisch; häufig idiomatisch; Orthographie in der Regel korrekt	manchmal variabler Ausdruck; manchmal themenspezifischer Wortschatz; nicht immer angemessen und treffsicher, öfter Umschreibungen notwendig; selten Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	wenig variabler Ausdruck; einfacher, begrenzter Wortschatz, oft unpräzise; muttersprachliche Einflüsse; wiederholt Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	stark eingeschränkter Ausdruck; einfacher, deutlich begrenzter Wortschatz, häufig falsche Wortwahl; gravierende Unsicherheiten bei Formulierungen; stark muttersprachlich beeinflusst; Häufung von orthographischen Verstößen	unzureichender Wortschatz; sprachlich-stilistisches Unvermögen; Unvermögen bei der Formulierung; weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite und Korrektheit	fast durchgängig komplexer und variabler Satzbau; Vielzahl elaborierter gram. Konstruktionen; nahezu durchgehend korrekter Gebrauch von grammatischen Strukturen; sichere Handhabung infiniter Strukturen	meist variabler und komplexer Satzbau; einige elaborierte grammatische Konstruktionen; geringfügige Normverstöße, aber keine nennenswerte Beeinträchtigung der Verständlichkeit	im Wesentlichen variabel und komplex – bisweilen Unsicherheiten; überwiegend geringfügige Normverstöße, selten Beeinträchtigung der Verständlichkeit, vereinzelt mittel-schwere Normverstöße	wenig komplex und variabel; Ungeschicklichkeiten im Satzbau; v.a. gängige Strukturen; muttersprachl. Einflüsse; Häufung geringfügiger Normverstöße, die Verständlichkeit durch Vielzahl insgesamt beeinträchtigen, oder grobe Normverstöße, die Verständlichkeit teilweise beeinträchtigen	einfacher Satzbau; keine komplexen Konstruktionen; stark muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, häufig auch grobe Verstöße; starke Einschränkung der Verständlichkeit	äußerst simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

(1)

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte; erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche / formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z.B. Formen der Anrede).

3.3 Hinweise zur Bewertung der schriftsprachlichen Leistung G-Kurs (Französisch in der Einführungsphase neu beginnend, Niveau B1/B1+)

Das Kompetenzniveau, das von den Schülerinnen und Schülern des in der Einführungsphase neu beginnenden G-Kurses Französisch im Bereich Schreiben erwartet wird, entspricht den in den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss (Beschluss vom 04.12.2003) ausgewiesenen Kompetenzen (Niveaustufe B1/B1+ GeR).

Demgemäß können die Schülerinnen und Schüler

- zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen,
- eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert,
- in persönlichen Briefen Mitteilungen einfache Informationen und Gedanken darlegen,
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails (z. B. Anfragen, Bewerbungen) adressatengerecht formulieren,
- unkomplizierte, detaillierte Texte (z. B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen) zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihren Interessengebieten verfassen,
- kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben
- kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen.

Wortschatz und Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln der Zielsprache ausreichend korrekt und verständlich schreiben.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Trotz Fehler bleibt es klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten, und sie können ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen korrekt verwenden.

Bei der Bewertung der schriftsprachlichen Leistung wird differenziert, ob die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabe **durchgängig, weitgehend, im Wesentlichen, im Ansatz, kaum** oder **nicht** umgesetzt worden sind.

3.4 Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Compréhension* (G-Kurs Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache und L-Kurs) und der mündlichen Abiturprüfung

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • sehr gelungene Fokussierung auf alle in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • durchgängig präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, durchgängig sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage vollständig und differenziert erfasst 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • gelungene Fokussierung auf die in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • weitgehend präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, weitgehend sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage fast vollständig und weitgehend differenziert erfasst 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • im Wesentlichen gelungenes Erfassen der in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • im Wesentlichen strukturierte und eigenständige Darstellung, im Wesentlichen sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage im Wesentlichen erfasst 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen einiger in der Aufgabenstellung geforderter Aspekte bzw. unvollständiges Erfassen der geforderten Aspekte • ansatzweise strukturierte Darstellung, im Ansatz nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant • Textaussage nur im Ansatz erfasst 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung kaum bearbeitet • Kaum strukturierte Darstellung, kaum Auswertung der Textinformationen, weitschweifig und redundant • Textaussage kaum erfasst 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • Inhalte der Textvorlage nicht oder unzutreffend dargestellt, keine Auswertung der Textinformationen • Textaussage nicht erfasst 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

3.5 Bewertungsraster inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – Analyse – und der mündlichen Abiturprüfung (G-Kurse und L-Kurse)

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • durchgängig präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • durchgängig treffender und lückenloser Textbezug • durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • durchgängig sachgemäße und redundanzfreie Analyse • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung sehr überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht vollständig und detailliert erfasst 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • fast alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • weitgehend präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben weitgehend sachgemäße und redundanzfreie Analyse • weitgehend treffender und lückenloser Textbezug • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht fast vollständig und weitgehend detailliert erfasst 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung dargestellt • im Wesentlichen Darstellung wichtiger Inhalte der Textvorlage • im Wesentlichen treffender Textbezug • im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • im Wesentlichen sachgemäße und redundanzfreie Analyse • Schlussfolgerung im Wesentlichen begründet und problemorientiert • Textaussage und Autorenabsicht im Wesentlichen erfasst 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • einige Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, jedoch meist auf Inhaltsebene verharrend • Inhalte der Textvorlage im Ansatz dargestellt • Textbezug im Ansatz erkennbar • nur ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Analyse im Ansatz nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant • rudimentäre oder nur ansatzweise begründete Schlussfolgerung • Textaussage und Autorenabsicht nur im Ansatz erfasst 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung kaum bearbeitet • Inhalte der Textvorlage kaum treffend dargestellt • wenig / unzutreffender Textbezug • kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kaum Auswertung der Textinformationen bzw. auf Inhaltsebene verharrend, weitschweifig und redundant • Schlussfolgerung kaum nachvollziehbar • Textaussage und Autorenabsicht kaum erfasst 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Inhalte der Textvorlage nicht oder unzutreffend dargestellt • keine Auswertung der Textinformationen • Textbezug nicht erkennbar • Schlussfolgerung nicht vorhanden oder völlig unbegründet • Textaussage und Autorenabsicht nicht erfasst 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

3.6 Bewertungsraster inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – Commentaire / Écriture créative – (G-Kurse und L-Kurse) und der mündlichen Abiturprüfung

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt und differenziert dargestellt • durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht überzeugend umgesetzt • ggf. umfassende und tiefgehende Werkkenntnis deutlich erkennbar • durchgängig anschauliche / sehr präzise Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive durchgängig stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich überzeugend aus der Argumentation 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • fast alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt und weitgehend differenziert dargestellt • weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht weitgehend umgesetzt • ggf. umfassende und tiefgehende Werkkenntnis erkennbar • weitgehend treffende Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive weitgehend stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich weitgehend überzeugend aus der Argumentation 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Aufgabenstellung im Wesentlichen differenziert dargestellt • im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht im Wesentlichen umgesetzt • ggf. erforderliche Werkkenntnis im Wesentlichen erkennbar • im Wesentlichen schlüssige Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive im Wesentlichen stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich im Wesentlichen aus der Argumentation 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

<ul style="list-style-type: none"> • einige Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, aber nur wenig differenziert • nur ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht nur ansatzweise umgesetzt • ggf. lückenhafte Werkkenntnis • wenige oder wenig aussagekräftige Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive nur ansatzweise stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich nur ansatzweise aus der Argumentation 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Aspekte der Aufgabenstellung kaum erfasst; oberflächliche oder stark lückenhafte Darstellung • kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht kaum umgesetzt • ggf. stark lückenhafte Werkkenntnis • kaum Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive kaum stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich kaum aus der Argumentation 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht nicht umgesetzt • ggf. Werkkenntnis nicht erkennbar • keine Belege bzw. Beispiele • ggf. die Figurendarstellung / Figurenperspektive nicht stimmig • schlussfolgernde Position fehlt oder erschließt sich nicht aus der Argumentation 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

4. Tabellen zur Bewertung der Leistung bei der textgebundenen Schreibaufgabe

4.1 G-Kurs Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache sowie L-Kurs

Bewertungseinheiten Inhalt und Sprache (Teilaufgaben 3.1, 3.2 und 3.3)

Schreiben: Inhalt		Schreiben: Sprache	
Bewertung Inhalt	Bewertungseinheiten (maximal 22)	Bewertung Sprache	Bewertungseinheiten (maximal 33)
sehr gut	19 – 22	sehr gut	28,5 – 33
gut	15,5 – 18,5	gut	23,5 – 28
befriedigend	12,5 – 15	befriedigend	18,5 – 23
ausreichend	9 – 12	ausreichend	13,5 – 18
mangelhaft	4,5 – 8,5	mangelhaft	7 – 13
ungenügend	0 – 4	ungenügend	0 – 6,5

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in den Rastern 3.1 und 3.2 unterschiedenen Kriterien. Die Kriterien werden ganzheitlich über die aufgeführten Teilaspekte hinweg betrachtet. Die Leistungsbeschreibungen in den Kriterienrastern für G-Kurs und L-Kurs sind identisch. Sie sind unter angemessener Berücksichtigung der unterschiedlich hohen Anforderungen und Leistungserwartungen für Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau (siehe Kapitel 1) zu verwenden.

Zur Zuweisung von Bewertungseinheiten dient folgende Tabelle:

	Kommunikative Textgestaltung	Wortschatz	Grammatik
A	9,5 – 11	9,5 – 11	9,5 – 11
B	7,5 – 9	7,5 – 9	7,5 – 9
C	5 – 7	5 – 7	5 – 7
D	3 – 4,5	3 – 4,5	3 – 4,5
E	1 – 2,5	1 – 2,5	1 – 2,5
F	0 – 0,5	0 – 0,5	0 – 0,5

4.2 G-Kurs Französisch als in der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

Teilaufgaben 2 und 3 der textgebundenen Schreibaufgabe: Inhalt und Sprache

Schreiben: Inhalt		Schreiben: Sprache	
Bewertung Inhalt	Bewertungseinheiten (maximal 20)	Bewertung Sprache	Bewertungseinheiten (maximal 30)
sehr gut	17 – 20	sehr gut	25,5 – 30
gut	14 – 16,5	gut	21 – 25
befriedigend	11 – 13,5	befriedigend	16,5 – 20,5
ausreichend	8 – 10,5	ausreichend	12 - 16
mangelhaft	4 – 7,5	mangelhaft	6 – 11,5
ungenügend	0 – 3,5	ungenügend	0 – 5,5

5. Kriterien zur Bewertung des weiteren Prüfungsteils Sprechen und der mündlichen Abiturprüfung

5.1 Bewertungsraster sprachliche Leistungen und Aufgabenerfüllung im Prüfungsteil Sprechen – G-Kurs (Französisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt – Niveau B2)

Das Bewertungsraster 4.1a wird auch zu der Bewertung der sprachlichen Leistung im Rahmen der mündlichen Abiturprüfung Französisch herangezogen. Der Tabellenteil *Aufgabenerfüllung* wird hierbei nicht berücksichtigt (siehe Hinweise in 2.3.3).

Leistungsbewertung – Prüfungsteil Sprechen G-KURS Französisch

Stufe		A (10 Punkte)	B (9-8 Punkte)	C (7-6 Punkte)	D (5-4 Punkte)	E (3-2 Punkte)	F (1-0 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	überwiegend flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	im Wesentlichen flüssig, selten unnatürliches Zögern	manchmal stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien ¹	viele Gesprächs-impulse, proaktiv durchgängig flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	viele Gesprächsimpulse überwiegend flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	einige Gesprächsimpulse im Wesentlichen flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	wenige Gesprächsimpulse wenig Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	kaum Gesprächsimpulse reagiert kaum auf Gesprächspartner, unflexibel	keine Gesprächsimpulse geht nicht auf Gesprächspartner ein
Bandbreite	Wortschatz	durchgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	weitgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	im Wesentlichen variabel, nicht immer treffsicher	wenig umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik ²	sehr breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	einfache sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	Beschränkung auf sehr einfache sprachliche Strukturen	mangelndes Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	fast durchgehend korrekt, durchgängig klar verständlich	weitgehend korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	im Wesentlichen korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	gelegentlich fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	häufige Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	stark fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache / Intonation	fast durchgehend nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	weitgehend nuancenreich und natürlich trotz leichtem muttersprachlichem Einfluss	im Wesentlichen natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	merklich muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	stark fehlerhaft, unverständlich

Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	intensive Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	gründliche Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbare, überwiegend logische Abfolge der Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbstständiger Ideen	zentrale Aspekte werden bearbeitet, im Wesentlichen nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	lückenhafte Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, gelegentlich unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	oberflächliche Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	kaum Bearbeitung der Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, keine erkennbare logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug / Relevanz	durchgängig vorhanden	weitgehend vorhanden	im Wesentlichen vorhanden	im Ansatz vorhanden	kaum vorhanden	nicht vorhanden

5. Kriterien zur Bewertung des weiteren Prüfungsteils Sprechen und der mündlichen Abiturprüfung

5.2 Bewertungsraster sprachliche Leistungen und Aufgabenerfüllung im Prüfungsteil Sprechen – L-Kurs (Niveau B2+)

Das Bewertungsraster 4.1b wird auch zu der Bewertung der sprachlichen Leistung im Rahmen der mündlichen Abiturprüfung Französisch herangezogen.

Der Tabellenteil *Aufgabenerfüllung* wird hierbei nicht berücksichtigt (siehe Hinweise in 2.3.3).

Leistungsbewertung – Prüfungsteil Sprechen L-KURS Französisch

Stufe		A (10-9 Punkte)	B (8-7 Punkte)	C (6-5 Punkte)	D (4-3 Punkte)	E (2-1 Punkte)	F (0 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	überwiegend flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	im Wesentlichen flüssig, selten unnatürliches Zögern	manchmal stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien ¹	viele Gesprächsimpulse, proaktiv durchgängig flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	viele Gesprächsimpulse überwiegend flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	einige Gesprächsimpulse im Wesentlichen flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	wenige Gesprächsimpulse wenig Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	kaum Gesprächsimpulse reagiert kaum auf Gesprächspartner, unflexibel	keine Gesprächsimpulse geht nicht auf Gesprächspartner ein
Bandbreite	Wortschatz	durchgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	weitgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	im Wesentlichen variabel, nicht immer treffsicher	wenig umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik ²	sehr breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	einfache sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	Beschränkung auf sehr einfache sprachliche Strukturen	mangelndes Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	fast durchgehend korrekt, durchgängig klar verständlich	weitgehend korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	im Wesentlichen korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	gelegentlich fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	häufige Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	stark fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache / Intonation	fast durchgehend nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	weitgehend nuancenreich und natürlich trotz leichtem muttersprachlichem Einfluss	im Wesentlichen natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	merklich muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	stark fehlerhaft, unverständlich

Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	intensive Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	gründliche Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbare, überwiegend logische Abfolge der Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbstständiger Ideen	zentrale Aspekte werden bearbeitet, im Wesentlichen nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	lückenhafte Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, gelegentlich unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	oberflächliche Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	kaum Bearbeitung der Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, keine erkennbare logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug / Relevanz	durchgängig vorhanden	weitgehend vorhanden	im Wesentlichen vorhanden	im Ansatz vorhanden	kaum vorhanden	nicht vorhanden

5.3 Hinweise zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurs (Französisch in der Einführungsphase neu beginnend, Niveau B1/B1+)

Das Kompetenzniveau, das von den Schülerinnen und Schülern des in der Einführungsphase neu beginnenden G-Kurses Französisch im Bereich Sprechen erwartet wird, entspricht den in den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss (Beschluss vom 04.12.2003) ausgewiesenen Kompetenzen (Niveaustufe B1/B1+ GeR).

Demgemäß können die Schülerinnen und Schüler unter anderem

- an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen,
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten,
- in einem Interview (z. B. in Bewerbungsgesprächen) konkrete Auskünfte geben,
- eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview, oder eine Dokumentarsendung zu vertrauten Themen einem Gesprächspartner vorstellen und Informationsfragen dazu beantworten,
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen und bewerten,
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache in der Weise, dass diese in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt.

In den Bereichen Wortschatz und Grammatik orientiert sich die Bewertung des Sprechens an den Kriterien für die schriftsprachliche Leistung.

Bei der Bewertung der Sprache im Prüfungsteil Sprechen oder in der mündlichen Prüfung (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach) wird differenziert, ob die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabe **durchgängig, weitgehend, im Wesentlichen, im Ansatz, kaum** oder **nicht** umgesetzt worden sind.

5.4 Musterbögen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurs

Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Monolog

Monolo- gischer Teil	Datum: Thema:	Name:
Kommuni- katives Handeln Redefluss Strategien		
Bandbreite Wortschatz Grammatik		
Korrekt Sprachge- brauch Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
Aufgaben- erfüllung genannte Aspekte		
Monolo- gischer Teil	Datum: Thema:	Name:
Kommuni- katives Handeln Redefluss Strategien		
Bandbreite Wortschatz Grammatik		
Korrekt Sprach- gebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
Aufgaben- erfüllung genannte Aspekte		

Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Dialog

Datum:		
Thema:		
Name:		Name:
	<i>Kommunikatives Handeln</i> Redefluss Strategien	
	Bandbreite Wortschatz Grammatik	
	Korrektcr Sprachgebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/Intonation	
	Aufgabenerfüllung a. Themenbezug b. Situierungsbezug	

Bewertungsbogen Prüfungsleistung im Prüfungsteil Sprechen (G-Kurs)

Prüfling : _____

Thema: _____

Datum: _____

Teilaufgabe Monolog

Teilaufgabe Dialog

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0	Kommunikatives Handeln	10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0
10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0	Bandbreite	10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0
10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0	Korrektheit	10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0
10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0	Aufgabenerfüllung	10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0

Punkte Monolog: _____

Punkte Dialog: _____

Summe Monolog und Dialog: _____

Punkte (von max. 25): _____

Datum, Unterschrift Prüfer / Zweitprüfer _____

Die erreichte Punktsumme (von max. 80 Punkten) im Prüfungsteil Sprechen wird gemäß folgender Tabelle Bewertungseinheiten (von maximal 25 BE) zugeordnet:

80 → 25	71 → 22	62 → 19	53 → 16,5	44 → 13,5	35 → 10,5	26 → 8	17 → 5	8 → 2,5
79 → 24,5	70 → 21,5	61 → 19	52 → 16	43 → 13	34 → 10,5	25 → 7,5	16 → 5	7 → 2
78 → 24	69 → 21,5	60 → 18,5	51 → 15,5	42 → 13	33 → 10	24 → 7,5	15 → 4,5	6 → 1,5
77 → 24	68 → 21	59 → 18	50 → 15,5	41 → 12,5	32 → 10	23 → 7	14 → 4	5 → 1,5
76 → 23,5	67 → 20,5	58 → 18	49 → 15	40 → 12,5	31 → 9,5	22 → 6,5	13 → 4	4 → 1
75 → 23	66 → 20,5	57 → 17,5	48 → 15	39 → 12	30 → 9	21 → 6,5	12 → 3,5	3 → 0,5
74 → 23	65 → 20	56 → 17,5	47 → 14,5	38 → 11,5	29 → 9	20 → 6	11 → 3	2 → 0,5
73 → 22,5	64 → 20	55 → 17	46 → 14	37 → 11,5	28 → 8,5	19 → 5,5	10 → 3	1 → 0
72 → 22,5	63 → 19,5	54 → 16,5	45 → 14	36 → 11	27 → 8	18 → 5,5	9 → 2,5	0 → 0

5.5 Musterbögen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurs

Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Monolog

Monolo- gischer Teil	Datum: Thema:	Name:
Kommuni- katives Handeln Redefluss Strategien		
Bandbreite Wortschatz Grammatik		
Korrekt Sprach- gebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
Aufgaben- erfüllung genannte Aspekte		
Monolo- gischer Teil	Datum: Thema:	Name:
Kommuni- katives Handeln Redefluss Strategien		
Bandbreite Wortschatz Grammatik		
Korrekt Sprach- gebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
Aufgaben- erfüllung genannte Aspekte		

Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Dialog

Datum:		
Thema:		
Name:		Name:
	Kommunikatives Handeln Redefluss Strategien	
	Bandbreite Wortschatz Grammatik	
	Korrektcr Sprachgebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/Intonation	
	Aufgabenerfüllung a. Themenbezug b. Situierungsbezug	

Bewertungsbogen Prüfungsleistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurs

Prüfling : _____

Thema: _____

Datum: _____

Teilaufgabe Monolog

Teilaufgabe Dialog

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0	Kommunikatives Handeln	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0	Bandbreite	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0	Korrektheit	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0	Aufgabenerfüllung	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0

Punkte Monolog: _____

Punkte Dialog: _____

Summe Monolog und Dialog: _____

BE (von max. 25): _____

Datum, Unterschrift Prüfer / Zweitprüfer _____

Die erreichte Punktzahl (von max. 80 Punkten) im Prüfungsteil Sprechen wird gemäß folgender Tabelle Bewertungseinheiten (von maximal 25 BE) zugeordnet:

80 → 25	71 → 22	62 → 19	53 → 16,5	44 → 13,5	35 → 10,5	26 → 8	17 → 5	8 → 2,5
79 → 24,5	70 → 21,5	61 → 19	52 → 16	43 → 13	34 → 10,5	25 → 7,5	16 → 5	7 → 2
78 → 24	69 → 21,5	60 → 18,5	51 → 15,5	42 → 13	33 → 10	24 → 7,5	15 → 4,5	6 → 1,5
77 → 24	68 → 21	59 → 18	50 → 15,5	41 → 12,5	32 → 10	23 → 7	14 → 4	5 → 1,5
76 → 23,5	67 → 20,5	58 → 18	49 → 15	40 → 12,5	31 → 9,5	22 → 6,5	13 → 4	4 → 1
75 → 23	66 → 20,5	57 → 17,5	48 → 15	39 → 12	30 → 9	21 → 6,5	12 → 3,5	3 → 0,5
74 → 23	65 → 20	56 → 17,5	47 → 14,5	38 → 11,5	29 → 9	20 → 6	11 → 3	2 → 0,5
73 → 22,5	64 → 20	55 → 17	46 → 14	37 → 11,5	28 → 8,5	19 → 5,5	10 → 3	1 → 0
72 → 22,5	63 → 19,5	54 → 16,5	45 → 14	36 → 11	27 → 8	18 → 5,5	9 → 2,5	0 → 0

6. Ermittlung der Note für die schriftliche Abiturprüfung in Grund- und Leistungskursen Französisch

In der schriftlichen Abiturprüfung in Französisch wird die Gesamtleistung im G-Kurs und L-Kurs mit 100 Bewertungseinheiten (BE) festgelegt. Die Zuordnung der erreichten Bewertungseinheiten zu den Punktzahlen des Notensystems erfolgt gemäß der Tabelle im Anhang (Anlage 14) der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung im Saarland vom 2. Juli 2007 zuletzt geändert durch die Verordnung vom 17. April 2018 (Amtsbl. I S. 188, 2019 I S. 45) in der jeweils geltenden Fassung.

Anlage: Operatoren gemäß IQB zu den Kompetenzbereichen Schreiben und Sprechen

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen: I compréhension, II analyse und III commentaire / écriture créative, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Kompetenzbereich Schreiben

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyser, étudier, examiner	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser, faire le portrait	décrire et analyser un personnage, un objet	Caractérissez le personnage principal.
commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez l'attitude des deux personnages envers la guerre.
décrire	montrer les différents aspects d'un personnage / d'une situation / d'un problème	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
dégager, exposer, présenter, préciser	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez l'opinion de l'auteur. Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
évaluer	faire le bilan	Evaluez la situation des immigrés Roms en banlieue lyonnaise à partir du texte.
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez la décision de la narratrice de porter le foulard.
prendre position et justifier	exprimer son opinion personnelle en avançant des arguments logiques	« L'argent fait-il le bonheur ? » Prenez position et justifiez votre point de vue.
peser le pour et le contre	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue / d'une attitude et en tirer les conséquences	Pesez le pour et le contre du droit de vote à 16 ans.
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Rédigez une lettre / un passage pour votre journal intime / la suite de la scène.
résumer	donner les idées principales	Résumez les idées principales du texte.

Kompetenzbereich Sprechen

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyser	relever et expliquer certains aspects particuliers d'un document	Analysez la statistique.
commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez la citation.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez les points de vue présentés dans les documents.
discuter de	opposer des opinions différentes sur un sujet concret	Discutez avec votre partenaire des mesures pour lutter contre ... / pour ...
prendre position et justifier	donner des raisons	Prenez position et justifiez votre point de vue.
se mettre d'accord	trouver un compromis	Dans votre école, certains désirent introduire l'uniforme scolaire. Discutez de ce sujet avec votre partenaire et mettez-vous d'accord.
présenter	montrer par exemple une situation, un comportement	Présentez les résultats du sondage.
résumer	rendre les idées principales	Résumez les idées centrales du discours.

Quelle: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder - Aufgaben für das Fach Französisch. Grundstock von Operatoren.
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>